

**City-Management
Tourismus
Redaktion+Grafik
Veranstaltungen**
Puppen, Stoffe + Laternen
Schloss-Retter gesucht
Neue Volontärin / Gemein-
same Punktlandung
Events 2015
→ Seite 2

Stadhalle
Erneute Auszeichnung
→ Seite 8

Camera Obscura
Rarität für das Museum
→ Seite 9

Immobilien
Schloß Broich: Überras-
chungsfund und Weih-
nachtsgeschenk
Schloß Styrum: Neues
Gastronomie-Erlebnis
→ Seite 10

MülheimPartner
MEINE STADT. MEIN FILM.
– Drei Preise für junge
Filmerin
→ Seite 13

Dies & Das
Vorgestellt:
Angelina Behnke
+ Moritz Kaprolat
„Mein Lieblingsort“:
Hans-Uwe Koch
Veranstaltungstipps
Dezember 2014
+ Januar 2015
→ Seite 14



Editorial



Liebe Leserinnen
und Leser,
wo ist nur dieses Jahr geblie-
ben? Wie so oft verflog die Zeit
geradezu – und wie immer galt
es für uns, neben den geplanten
Veranstaltungen und Projekten
Unvorhersehbares zu stem-
men und sich neuen Heraus-
forderungen in „professioneller
Improvisation“ zu stellen. Auf
einige Ereignisse blicken wir
in dieser Ausgabe zurück, und
natürlich berichten wir ebenso
über Neuzugänge im Team und
bei unseren Partnern.
Ohne die bewährte Zusammen-
arbeit mit unseren Kooperati-
onspartnern könnten wir weder
ein erfolgreiches Jahr verab-
schieden noch voller Zuversicht

in das neue starten. Auch viele
Mülheimerinnen und Mülhei-
mer haben zur Finanzierung
der Sanierung des Schlosses
Broich auf unterschiedlichste
Weise und in erheblichem Um-
fang beigetragen. Dabei hilft
uns nicht nur der zweifellos
erfreuliche materielle Aspekt,
sondern ebenso die Gewissheit,
gemeinsam an einem Strang zu
ziehen: Motivation pur!
Dafür möchten wir Ihnen allen
sehr herzlich danken! Wir wün-
schen Ihnen eine schöne (Vor-)
Weihnachtszeit und einen guten
Start in ein glückliches und er-
folgreiches Jahr 2015!

Ihre Inge Kammerichs
und das MST-Team

Kleiner Ritter, große Retter!



Erst Mitte Juni 2014 ge-
startet, hat die Schloss-
Retter-Aktion in knapp ei-
nem halben Jahr bereits viel
bewegt: Mit einer eigenen
Homepage, originellen Ak-
tionen, Bannerwerbung für

Firmen, Spendeneinnahmen
und Merchandising-Artikeln
wurde für die Sanierung von
Schloß Broich eine vielseitige
Kampagne ins Leben geru-
fen – und hervorragend an-
genommen.

Puppen, Stoffe und Laternen

Sommertheater mit Wodo Puppenspiel

Pippi Langstrumpf und die Olchis waren mit dabei, Pettersson, Conni und die Amigos ebenfalls: Über das Mülheimer Figurentheater Wodo-Puppenspiel freuten sich Kinder, Eltern und Großeltern auch in den letzten Sommerferien. Insgesamt 15 Vorstellungen gab es vom 12. Juli bis 9. August an fünf Samstagen jeweils um 11, 12.30 und 14 Uhr – und das bei freiem Eintritt! Veranstaltet wurde das beliebte Sommertheater von der MST GmbH und finanziell ermöglicht durch die Volksbank Rhein-Ruhr eG.

Im fünften Jahr in Folge präsentierte Wolfgang Kaup-Wellfonder und Dorothee Wellfonder von Wodo Puppen-



spiel inzwischen dieses familienfreundliche Angebot. Die Idee, in ihrer spielfreien Zeit mit den Puppentheater-Klassikern Leerstände in der City zu beleben, stammte von den engagierten Puppenspielern selbst. Gudrun von der Linden, City-Managerin der Stadtmarketing-Gesellschaft, sorgte für die Organisation und freute sich über den positiven Zuspruch der kleinen und auch großen Besucherinnen und Besucher: „Von Jahr zu Jahr spricht sich das Sommertheater immer mehr herum!“ Insgesamt 1.575 Gäste haben sich diesmal die Vorstellungen im Eck-Ladenlokal an der Schloßstraße 11 / Viktoriastraße angeschaut. Und auch die Walk Acts der Puppenspieler, die jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellungen stattfanden, sorgten allerseits für viel Vergnügen.



Deutsch-Holländischer Stoffmarkt

Hobbyschneiderinnen und Hobbyschneider bot sich am Samstag, 2. August, von 10 bis 17 Uhr auf dem Rathausmarkt eine riesige Auswahl an wunderschönen Stoffen, Dekomaterialien und Modeaccessoires: Der Deutsch-Holländische Stoffmarkt lud zum fünften Mal mit über 80 Ständen zum Bummeln und Stöbern ein. Garne, Knöpfe, Schnittmuster, Applikationen, Reißverschlüsse, aber auch zahlreiche Wohntextilien ließen kaum Wünsche offen. Der Veranstalter Expo Concept, den City-Managerin Gudrun von der Linden für Mülheim an der Ruhr gewinnen konnte, sprach von der erfolgreichsten Veranstaltung seitdem der Stoffmarkt in der Stadt am Fluss sein Angebot präsentiert.

Mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher kamen an diesem Tag auf den Rathausmarkt.

Laternenumzug im November: Ssinter Mätes in der Stadt

Viele bunte Lichter erleuchteten die Innenstadt zum Martinsfest: St. Martin, auf Mölmsch „Ssinter Mätes“, erinnert an den Bischof von Tours, der, noch als römischer Soldat, seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte. Musik und ein Laternenumzug für Kinder, veranstaltet von der MST, erinnerten an diese Begebenheit. Hoch zu Ross zog St. Martin am Montag, 10. No-

vember, um 17 Uhr vom Kurt-Schumacher-Platz durch die Innenstadt Richtung Rathausmarkt. Ein großes Martinsfeuer wurde entzündet und die Martinsgeschichte anschaulich dargestellt. Hermann-Josef Hübelbeck erzählte die historische Geschichte und – eine Premiere – in Begleitung eines vierköpfigen Blasorchesters wurde das traditionelle Ssinter-Mätes-Lied unter Leitung von Franz Firla auf dem Rathausmarkt angestimmt. Zum Abschluss erhielten die Kinder einen kostenlosen „Pummann“. Auch die Einzelhändler beschenkten die Laternenkinder an diesem Abend mit dem begehrten Gebäck. ■



KONTAKT

Gudrun von der Linden (City-Managerin),
Tel.: 0208 / 960 96 43, gudrun.vonderlinden@mst-mh.de

Schloss-Retter gesucht ...

... Und schon zahlreiche gefunden! Aber der Reihe nach: Seit Anfang Juni 2014, also seit gut sechs Monaten, läuft nun die Kampagne zur Rettung von Schloß Broich. Unter dem Motto „Schloss-Retter gesucht!“ bittet die Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH seitdem Mülheimerinnen und Mülheimer – Privatleute wie Unternehmen –, sie bei der Sanierung des Mülheimer Wahrzeichens zu unterstützen. Auch diese Aktion entstand wieder als echtes abteilungsübergreifendes MST-„Eigengewächs“: Geschäftsführerin Inge Kammerichs, Prokuristin Heike Blaeser-Metzger und Tourismus-Chef Marc Baloniak konzipierten gemeinsam innerhalb weniger Wochen die ersten Maßnahmen und Produkte, die seither konstant weiter entwickelt werden. Ein erster Informations-Folder wurde getextet und in der Grafik gestaltet, Merchandising-Produkte und Werbematerialien wurden entworfen und produziert. So kann man sich durch den Erwerb von Schloss-Retter-Tassen und Original-Bohrkernen aus der Ringmauer als



Schloss-Retter präsentieren und das Spendenkonto füttern.

Die eigene Homepage entwickelte Chefredakteurin Heike Blaeser-Metzger mit Volontär Daniel Brüning, der seitdem für stets aktuelle Infos sorgt. Die Fäden des inzwischen breit angelegten Marketings hält Marc Baloniak in der Hand: Er ist Ansprechpartner für alle Schloss-Retter – ob Privatpersonen, Firmen oder Vereine.

„Eine touristische Aufgabe ist dies nicht – aber sicherlich eine Querschnittsaufgabe, bei der sich die Tourismusabteilung mit ihrem Fachwissen gut einbringen kann“, meint Marc Baloniak: „Schließlich ist die Erhaltung des wertvollsten Baudenkmal der Stadt auch aus touristischer Sicht eine beson-

ders wichtige Aufgabe, damit Schloß Broich mit seiner überregionalen Strahlkraft auch zukünftig Anziehungspunkt für zahlreiche auswärtige Gäste bleibt.“



Erfreulicherweise haben sich in der relativ kurzen Zeit bereits zahlreiche Schloss-Retter gefunden, die durch ihre Kreativität, finanzielle Unterstützung und tollen Benefiz-Aktionen einen wichtigen Teil zum Erhalt der bedeutendsten spätkarolingischen Befestigungsanlage im deutschen Sprachraum beitragen konnten. Dabei gibt es verschiedene Varianten der Schloss-„Retterlichkeit“: eine Geldspende in beliebiger Höhe, eine kreative Aktion zu Gunsten des Schlosses oder – interessant für Unternehmen – ein Werbebanner, das die Ringmauer zur Straße hin eine Zeit lang schmückt – davon profitieren dann beide Seiten.

Alle drei Möglichkeiten wurden bereits von mehreren Mülheimer Unternehmen, Einzelhändlern oder Privatpersonen gewählt und mit Leben gefüllt:

So gab es nach der ersten „süßen“ Aktion der Café-Besitzerin Brigitte Ruß mit ihren selbstgebackenen „Schlosssteinen“ nun auch „Mettwurst für Mauersteine“ – eine lukrative Aktion der Auszubildenden von Edeka Paschmann: Vor fünf Mülheimer Edeka-Filialen engagierten sich die Azubis zwei August-Tage lang mit dem Verkauf von süßen und herzhaften

Snacks. Mit 1,50 Euro für drei Berliner oder eine Currywurst und 0,80 Euro für ein Mettwurstchen wurden die Kunden nicht nur satt, sondern selbst zu „Schloss-Retterern“. Ganze 10.000 Euro kamen bei dieser tollen Aktion zusammen. Die MST GmbH war begeistert, die Edeka-Azubis als auch Juni-orchef Paschmann zu Recht stolz: „Das Schloß Broich ist ein Stück Mülheimer Geschichte zum Anfassen. Darum ist es toll, dass die Auszubildenden mit ihrer Aktion ihr Geschichtsbewusstsein zeigen“, so Falk Paschmann.



FORTSETZUNG

Auch die MST selbst hatte einen Monat zuvor auf dem Kulinarischen Treff an der Ruhr Präsenz gezeigt – Mitarbeiter beantworteten Fragen zum Sanierungsstand, verkauften die natürlich in der Grafik gestalteten Schloss-Retter-Tassen und Original-Bohrkerne aus der Schlossmauer.

Unter dem Motto „Gutes für sich, Gutes für Schloß Broich“ waren Minigolf-Freunde angehalten, sich bei Diana Ross-Frank, der Inhaberin der Broicher Tennisschule „Tennis und Fitness“ an der frischen Luft körperlich zu betätigen und gleichzeitig den Erhalt des Schlosses zu fördern. Rund 300 Euro kamen so zusammen. Auch die Mülheimer Folksängerin Corny Held spielte mit einem Unplugged-Konzert im Schlosshof eine nette Summe

für den Erhalt des Schlosses ein; die Broicher Buchhandlung „Bücherträume“ stellte in ihrer Geburtstagswoche ein Schloss-Retter-Schweinchen auf, dessen Ausbeute die beiden Inhaberinnen Petra Büse-Leringer und Karin Tator auf 200 Euro aufrundeten.



....weil Karl und Matthias, die beiden einzigen Vampire in unserer Stadt, dort leben“, ist die persönliche Begründung Dagmar Schendas zu ihrer Aktion. Im atmosphärischen Rittersaal des Schlosses las die

Mülheimer Autorin aus ihrem Roman „Der vermeintliche Verlust“ vor einem begeisterten Publikum und sammelte mit den Einnahmen aus Eintritt und Buchverkäufen über 500 Euro für die Sanierung.

Flagge gezeigt haben bereits die Hermann Rauen GmbH, die Beierlorzer GmbH sowie die Vollmergruppe. Flagge zeigen heißt in diesem Fall, dass sich die Unternehmen für ein Banner mit ihrem Logo und Namen entschieden haben, welches dann an der Ringmauer zur Straßenseite für Aufsehen sorgt. MST-Geschäftsführerin Inge Kammerichs unterstreicht die Bedeutung dieser Werbefläche: „Innerhalb von zehn Tagen werden hier 60.000 Kontakte erzielt – so viele Fußgänger, Autofahrer und Fahrgäste des ÖPNV frequentieren diesen Kreuzungsbereich. Und mit der Werbung für sein Unternehmen verbindet man die Unterstützung zur Rettung dieses Wahrzeichens der Stadt.“

Bannerwerbungen weiterer lokaler Unternehmen sind bereits gebucht. Als nächste wird die EASY SOFTWARE AG sich ab Februar als Schloss-Retter „outen“.

Nach knapp einem halben Jahr lohnt eine Zwischenbilanz. Und die kann sich sehen lassen: Dank all dieser Aktionen und Spenden – die Erlöse der Banner-Werbung dazu gerechnet – sind seitdem bereits über 63.500 Euro zusammen gekommen!

Wer stets auf dem Laufenden bleiben möchte, findet auf der umfangreichen Homepage unter www.schloss-ritter.de jederzeit den aktuellen Sanierungs- und Spendenstand, die Aktionen und alles Weitere rund um die Schloss-Retter-Kampagne. ■



Spenden

... können unter folgendem Kassenzettel, das ausschließlich für die Sanierung des Schlosses eingerichtet wurde, auf das Konto der Stadt eingezahlt werden:
 Stadt Mülheim an der Ruhr
 IBAN: DE78 3625 0000 0300 0001 00
 BIC: SPMHDE33XXX
 Verwendungszweck: Kassenzettel 9900000002249
 Denkmalschutz

Wichtig: Bitte alle Adressangaben eintragen, damit eine Spendenbescheinigung zugestellt werden kann!



Eine gemeinsame Punktlandung!

Rund vierzig Bewerbungen lagen vor, mit drei Standorten ging Mülheim an der Ruhr in den Wettbewerb zur Ansiedlung der neuen Sparkassenakademie, zwei davon kamen ins Finale der sechs Favoriten. Die Spannung bis zur Entscheidung ist folglich groß, würde doch die Akademie neben dem Schloß Broich oder im einstigen Kaufhof-Gebäude hohe Investitionen in die Stadt bringen, eine städtebauliche Aufwertung und zahlreiche Besucher bedeuten. Auch bei der MST GmbH wird mitgefiebert: Denn zwei der Bewerbungen wurden in enger Zusammenarbeit in einem Team mit dem städtischen Planungsamt, Mülheim & Business, den Architekturbüros und der MST-eigenen Grafik und Redaktion erstellt. Eine spannende Herausforderung, waren doch mit der Ausschreibung äußerst präzise und umfangreiche Vorgaben, eine anspruchsvolle Zeitschiene und eine Aufgabe, die absolutes „Neuland“ für die MST GmbH bedeutete, verbunden.

Zwei städtische Grundstücke brachte die Stadtverwaltung „ins Rennen“: Das Gelände der

Heinrich-Thöne-Volkshochschule und das Ruhrbania-Baufeld neben der Konrad-Adenauer-Brücke könnten, so die Einschätzung, die Voraussetzungen des gewünschten attraktiven, innenstadtnahen Standortes erfüllen. Stadtplanungsamt, Investoren und Architekturbüros verständigten sich auf das jeweilige Konzept für die Bewerbung um die „Akademie am Schloss“ sowie die „Akademie am Fluss“. Mit der gestalterischen „Verpackung“, redaktionellen Überarbeitung und Erstellung der die MST-eigenen Aufgaben betreffenden Texte wie u.a. zum Tourismus wurden Grafik und Redaktion beauftragt.

Das erste Treffen fand Mitte Juni statt, am 1. August mussten die Unterlagen in Münster abgegeben sein. Viele Fragen galt es zwischen den zahlreichen Akteuren der unterschiedlichsten Institutionen zu klären: Wer macht wann was, wer vertritt wen – schließlich fielen die knapp sechs zur Verfügung stehenden Wochen mitten in die Urlaubszeit –, wie wird der zügige gegenseitige Informationsfluss

sichergestellt? Was folgte, war ein Musterbeispiel gelungener und stringenter Kommunikation zwischen Stadtverwaltung, MST GmbH, Mülheim & Business, Architekturbüros, Investoren und Druckerei.

Während Entwürfe und Kostenkalkulationen erstellt, Pläne gezeichnet und formale Vorgaben umgesetzt wurden, verschob MST-Grafiker Markus Krieger den geplanten Urlaub, um Design und Layout der Broschüren zu entwickeln. Mit der Druckerei Wagner Media wurde ein ausgeklügeltes Mappensystem ausgetüftelt und konfektioniert: Schließlich sollte eine repräsentative Bewerbung nicht als „Sammelsurium“ von Plänen, CDs und Broschüren eingereicht werden. Luftbildfotograf Hans Blosssey wurde beauftragt, die vorgegebenen Ausschnitte der jeweiligen Flächen zu fotografieren; Texte wurden geschrieben und redigiert. Hier traf das Sprichwort von den vielen Köchen, die den Brei verderben, definitiv nicht zu: Das Zusammenspiel der unzähligen Beteiligten funktionierte trotz der engen Zeitvorgaben präzise, reibungslos und



harmonisch. „Wir alle waren beflügelt von der Gewissheit, dass die Stadt von der Ansiedlung der Akademie in vielerlei Hinsicht immens profitieren würde“, stellte Prokuristin Heike Blaeser-Metzger fest.

Es war eine Punktlandung: Einen Tag vor der Abgabefrist fuhr Klaus Beisiegel, Referatsleiter im Dezernat Umwelt, Planen, Bauen, mit den Unterlagen nach Münster, wo in einem Architekturbüro die erste Sichtung und Auswertung er-

folgte. Zwar landete die Bewerbung der „Akademie am Fluss“ nicht in der Endauswahl, konnte aber mit 78,3 % im Wettbewerb der eingereichten Standorte in der Scoring-Spanne zwischen 86,39 und 37 % einen beachtlichen Rang erreichen. Ins Finale kam dagegen die „Akademie am Schloss“, ebenso die – nicht seitens der Stadt eingereichte – Bewerbung um den Kaufhof-Standort. Die Entscheidung soll noch in diesem Jahr getroffen werden: Da gilt es also, kräftig die Daumen zu drücken! ■

KONTAKT

Heike Blaeser-Metzger, Tel.: 0208 / 960 96 12
grafik@mst-mh.de

Porträt Katharina Schmidt



Im Oktober 2014 hat die MST erneut „Zuwachs“ in ihrer Redaktion bekommen. Katharina Schmidt heißt die Verstärkung, die nun vor allem im Bereich Pressearbeit und Social Media ihren Kolleginnen und Kollegen unter die Arme greift. Die 26-jährige Volontärin kommt gebürtig „direkt von nebenan“, aus Oberhausen. Den heißen Tipp zur freien Stelle im Schloss bekam sie von ihrem Chefredakteur bei Radio Mülheim, wo sie bereits

seit ihrem Abitur mitarbeitete, zunächst als Praktikantin und später in der freien redaktionellen Mitarbeit. Während ihres Studiums der Germanistik und Geschichte war sie zudem beim WDR-Fernsehen in Düsseldorf, also hinter der Kamera, aktiv. Warum sie also nun bei der Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH arbeitet? Es ist die Vielfalt der redaktionellen Aufgabenbereiche, die hier unter einem (Schloss-)Dach gebündelt sind.

Ob Printprodukte, Pressearbeit, Online- und Social Media – wichtig ist, sich kreativ einbringen zu können, findet Katharina Schmidt. Und mit besonderem Enthusiasmus betont sie vor allem gegenüber Freunden und Verwandten immer wieder den „Luxus“ ihres Arbeitsplatzes: das alte Schloß Broich. Doch natürlich führt ihre Arbeit sie auch immer wieder aus den Büroräumen hinaus, um die anderen Aufgabenbereiche der MST kennenzulernen, so etwa die Camera Obscura mit dem Museum zur Vorgeschichte des Films. Aber es kann auch auf eine „Exkursion“ in die Gruft des Schlosses, oder auf den Schnürboden des Theatersaals der Stadthalle gehen.

Besonders gefällt ihr an Mülheim die Einzigartigkeit seiner „Ruhrperlen“: Schloss, Fluss, Helge Schneider. Und die Sonderveranstaltungen wie sie aktuell zu Weihnachten stattfinden: „Ich bin ganz begeistert von der Schiffs- und der Schloss Weihnacht und schleppe immer meine ganze Familie mit, um ihnen zu zeigen, wie toll das alles hier ist. Ich bin auch ein bisschen stolz, dass ich mei-

nen Teil zu den MST-Events beitragen kann“, sagt Katharina Schmidt.

„Mölmsche“ Eigenarten, „Mein gewisser Lokalpatriotismus und trockener Humor sind genau ihr Ding – und immer würde sie eine urige Eckkneipe einer Cocktailbar vorziehen. Kaffee trinkt sie wiederum lieber als Tee, zudem angereichert mit Kakaopulver, Milch und Zucker. Sie besucht gerne Konzerte

von Bands wie den Beatsteaks oder Linkin Park, liest leidenschaftlich gerne die fantasievollen Zamonien-Romane von Walter Moers und bezeichnet Steven Spielbergs „Hook“ als ihren Lieblingsfilm.

Aktuell hat sie gerade einen Aeher stressigen Umzug hinter sich, aus dem ein Haushaltsgegenstand sich jetzt schon als Favorit hervorgetan hat: eine programmierbare Kaffeemaschine. ■



KONTAKT

Katharina Schmidt, Tel.: 0208 / 960 96 34
katharina.schmidt@mst-mh.de

MST-Events 2015

Musik, Sport, Infos und Unterhaltung

Ein bunter, abwechslungsreicher und anspruchsvoller Veranstaltungs-Mix erwartet die Besucherinnen und Besucher im kommenden Jahr: Die Saison 2015 startet am **26. April** im FORUM Mülheim mit der **Seniorenmesse Ruhr** mit vielen Informationen und Unterhaltung für die ältere Generation. Am **10. Mai** geht unter dem Namen **Mülheim mittendrin** mit Aktionen und Musik für Groß und Klein in der Innenstadt die Post ab. Dabei vereinen sich „Die City spielt“ und das Promenadenfest zu

einer neuen Veranstaltung für die ganze Familie mit spielerischen Mitmachaktionen und viel Musik. Gleichzeitig lädt der **verkaufsoffene Sonntag** zum Bummeln und Shoppen ein, während der **Mülheimer Blaulichttag** außerdem über die Arbeit der Hilfsorganisationen informiert.

Beim **Fahrradfrühling mit Volksradfahren** am **14. Mai** dreht sich alles rund ums Rad, während es vom **23. bis 25. Mai** beim **Pfingst-Spektakulum mit Ritterturnier** rund



um Schloß Broich authentisch mittelalterlich zugeht. Am **20. Juni** heißt es: „Auf in den MüGa-Park!“ – zur **ExtraSchicht**, der Nacht der Industriekultur.

Die traditionelle **Saarner Kirmes** lockt mit allerlei Leckereien und Nervenkitzel vom **4. bis 12. Juli** auf den Kirmesplatz an der Mintarder Straße. Beim **Kulinarischen Treff** an der Ruhr vom **16. bis 19. Juli** verwöhnen Spitzengastronomen die Gäste mit kulinarischen Highlights, und am **1. August** bezaubern behinderte und nichtbehinderte Künstlerinnen und Künstler bei der **Broicher Schlossnacht** mit ihren Darbietungen in einer stimmungsvollen Atmosphäre.

Die **RUHRBÜHNE** im Innenhof von Schloß Broich lädt vom **7. bis 9. August** an drei Abenden bzw. ab Sonntagmittag zu musikalischen Top Acts

bietet viele Spiele und Aktivitäten für die jungen Besucher und Besucherinnen sowie Informationen für die Erwachsenen.

Weihnachtlich wird es dann vom **23. November bis 23. Dezember** beim **Mülheimer Weihnachts-Treff** mit MülheimPartner-Aktionen in der Innenstadt, der **Mülheimer Schiffsweihnacht** vom **27. bis 29. November** und der **Broicher Schloss Weihnacht** vom **4. bis 6., 11. bis 13. und 18. bis 20. Dezember**. ■



KONTAKT

Jens Weber, Tel.: 0208 / 960 96 21
jens.weber@mst-mh.de

Stadthalle Mülheim erneut ausgezeichnet

Eine „alte Dame mit Eleganz und Grandezza und zugleich ein ultramodernes Tagungs-, Kultur- und Kongresszentrum mit aktuellster Technik“, so beschreibt sich diese Location. Modernität trifft auf Retro-Charme. Und das bestätigte sich nun erneut, denn im September wurde die

zu bewerten. 2012 hatte die Stadthalle in der Kategorie „Eventlocation“ Platz drei belegt, im letzten Jahr den 2. Platz. So kam die diesjährige Wahl in die Top 10 der neuen Einstufung als Tagungslocation besonders überraschend. Jedoch zeigte sich damit, dass sich jahrelange Imagepflege

Jenny Baran, der technische Leiter Marc Lenz und ihr gesamtes Team überzeugen bei mittlerweile rund 900 Raumbelegungen im Jahr mit anspruchsvoller Leistung – an zudem stattlichen rund 260 Belegungstagen im Jahr.

MST-Aufsichtsratsvorsitzender Ulrich Scholten nahm die Urkunde gerne entgegen: „Unsere Mitbewerber sind nicht zu unterschätzen. Ich bin stolz auf das Stadthallenteam: Direkt in die Top 10 eingestiegen zu sein, ist ein großartiges Ergebnis!“ Die Stadthalle ist nicht nur seit fast 90 Jahren das Herzstück des gesellschaftlichen Lebens in der Stadt – vom Theaterabend zum Abiball – sie stellt auch einen besonderen Wirtschaftsfaktor für die Stadt dar:

Mit bis zu 300 Veranstaltungen im Jahr, bei denen der immer weiter wachsende Anteil des Tagungs- und Kongressgeschäftes die Anzahl kultureller Formate inzwischen übersteigt, kommt man dem Ziel, Mülheim an der Ruhr als attraktiven Veranstaltungsort zu stärken, immer näher. ■



Stadthalle prämiert – diesmal als „Besondere Tagungslocation“. Bei der Wahl der „Top-Tagungs- und Eventlocations“ (www.toptagungslocations.de) waren rund 8.000 wahlberechtigte Veranstaltungs- und Eventagenturen, Event- und Tagungsplaner sowie Firmenkunden dazu aufgerufen, 81 Locations deutschlandweit

auszählt. Die Flexibilität der Stadthallenarchitektur, die Variation in Licht- und Raumgestaltung und der Service mit besonderer Kundennähe und Kreativität bei der Veranstaltungskonzeption sprachen für das etablierte „Haus“ als Tagungsort, das auf alle Gäste und Situationen vorbereitet ist. Projektmanagerin



Virtuelle Tour durch die Stadthalle

Seit kurzem ist es sogar möglich, die Stadthalle gemütlich vom Schreibtisch aus zu erforschen. Für einen ständigen „Tag der offenen Tür“ sorgt das neue Angebot von Google Inview, dem „orangenen Männchen für innen“, wie man es durch Google Street View schon kennt. So erhalten Veranstalter einen ersten Einblick in die Eingangshalle, können durch die Tagungsräume laufen und die gegenüber

liegende Bistro-Lounge erkunden: und erkennen sofort die Vorzüge, die durch variable Leuchtdecken, modernste Medien- und Präsentationstechnik und Wohlfühl-Ambiente für die eigene Tagung gegeben sind. Wem der virtuelle Rundgang noch nicht ausreicht, der kann sich von der speziellen Atmosphäre der Stadthalle auf Anfrage in einer Führung durch das Haus überzeugen! ■

KONTAKT

Stadthalle Mülheim an der Ruhr, Jenny Baran,
Tel.: 0208 / 940 96 14, stadthalle@mst-mh.de
www.stadthalle-muelheim.de

Rarität für das Museum zur Vorgeschichte des Films

Und, was macht Ihre Anamorphose? Wenn Ihnen jemand diese Frage ganz unverblümt stellen würde, was würden Sie antworten? „Ich bin gar nicht krank!“ vielleicht oder den Fragenden einfach mit großen Augen anschauen? Das sei eine gewöhnliche Reaktion auf den Begriff der Ana-

morphose; die Bezeichnung sei äußerst unbekannt, meint Dr. Tobias Kaufhold – der seinerseits äußerst glücklich darüber ist, nun eine besonders außergewöhnliche Rarität als Schenkung in der Camera Obscura begrüßen zu dürfen.

Und die Geschichte hinter dieser Schenkung ist ergreifend: Im Wohnzimmer von Gabriele D'heil-Hülses Eltern in Ratingen hing schon in ihrer Kindheit ein Ölgemälde, aus dem kein Betrachter wirklich schlau wurde. Das Gemälde zeigt eine verzerrte Erscheinung, die offensichtlich keinen Sinn ergibt. Aus sentimentalischen Gründen blieb es aber im Besitz der Kunstinteressierten – die Eltern von Gabriele D'heil-Hülse hatten nämlich diesen und manch anderen faszinierenden Kunstgegenstand gesammelt. Nach dem Tod der Eltern fristete die unverstandene Anamorphose nun, gut in Luftpolsterfolie verpackt, ihr Dasein bei Gabriele D'heil-Hülse und ihrem Mann. Unverstanden ... BIS das Ehepaar die Camera Obscura mit ihrem



*Anamorphose:
... Bild, das nur unter
einem bestimmten
Blickwinkel bzw. mittels
eines speziellen Spiegels
erkennbar ist.
... diente im 18. Jahrhundert
meist dem Unterhaltungs-
zweck auf Jahrmärkten*

Museum besuchte. Beim Stöbern im Museum zur Vorgeschichte des Films entdeckten die beiden mit großem Interesse die ausgestellten Anamorphosen, lauschten den Erklärungen Dr. Kaufholds und verstanden zum ersten Mal den Sinn ihrer eigenen. Nach über einem halben Jahrhundert war das Rätsel also endlich gelöst – und auch das Museum hatte die beiden sofort in seinen Bann gezogen. „Hier

herrscht einfach so eine tolle Atmosphäre, die vor allem von der Leidenschaft der Mitarbeiter ausgeht“, erklärt die Schenkerin hingerissen.

Nach einigen aufschlussreichen Gesprächen mit Dr. Kaufhold war die Entscheidung gefallen: die Anamorphose wechselte den Besitzer. „Vor allem für meine Eltern freut es mich sehr, dass das Bild, mit dem sie Jahrzehnte lang gelebt haben, jetzt in einem so tollen Museum ausgestellt wird“, strahlt Gabriele D'heil-Hülse.

Auch der Museumsleiter Afreut sich: „Ich bin immer noch begeistert: Gezeichnete Anamorphosen sind relativ geläufig, aber mit Ölfarbe gemalte sind wirklich eine Rarität. Inzwischen konnten wir die Anamorphose auf circa 1790 datieren.“

Ab Mitte Januar kann die außergewöhnliche Schenkung buchstäblich aus allen Blickwinkeln heraus im Café der Camera Obscura bestaunt werden. Mit jedem Schritt um den Spiegel herum entdeckt man etwas Neues – es lohnt sich! ■

KONTAKT

Camera Obscura mit dem Museum
zur Vorgeschichte des Films, Tel.: 0208 / 302 26 05
E-Mail: camera-obscura@mst-mh.de
www.camera-obscura-muelheim.de

Schloß Broich: Überraschungsfund spiegelt 100 Jahre Stadtgeschichte



Während der Schloss-Retter-Suche schritten die Bauarbeiten zügig voran: Nachdem bereits der Südwestturm und die Palas-Fassade zur Straßenseite seit Juni von den Baugerüsten befreit sind und geradezu „erstrahlen“, ist nun auch das Teilstück der Ringmauer zwischen Torbogen und Hochschloss im Innenhof fertig gestellt worden. Die südöstliche Ringmauer hat „Halbzeit- und Winterpause“,

spätestens im März wird dort weiter saniert. Vorher hatte genau dieser Mauerabschnitt Ende November aber wieder bewiesen, dass diese Baustelle niemals langweilig wird: Beim Aufstemmen alter Fugen fanden die Bauarbeiter in der Mauer einen „Schatz“!

Eine eingemauerte, alte Schatulle verbarg sich dort und gab zunächst Rätsel auf. Die Gestaltung des Deckels dieser „Zeitkapsel“

aus Kupferblech – oben eine Krone, darunter in Großbuchstaben I R (für Infanterieregiment) 159 – ließ bereits erahnen: Hier handelt es sich um ein Relikt, das in Verbindung zum Ersten Weltkrieg steht. Bis zur Notsicherung der einsturzgefährdeten Mauer vor drei Jahren war dort eine Gedenktafel angebracht, die an die beiden Regimenter 159 und 219 erinnern soll.

Es begann eine spannende Detektivarbeit, die sich einerseits bei der MST GmbH sowie der Stadt Mülheim an

der Ruhr auf die Historie des Fundes richtete. Beim LVR-Amt für Bodendenkmalpflege stand dagegen der Inhalt im Mittelpunkt. Die Kassette wurde gemeinsam mit einer Restauratorin des LVR-Archäologischen Parks Xanten vorsichtig geöffnet und ihr Inhalt in der Xantener Außenstelle des Fachamtes dokumentiert. Leiterin Dr. Julia Obladen-Kauder berichtet: „28 gut erhaltene Zeitdokumente – unter anderem Zeitungen aus dem Jahre 1928, viele Bilder, ein kompletter Münzsatz und vieles andere mehr – kamen zutage.“

„Zunächst lag die Annahme nahe, dass die Kassette mit samt der Gedenktafel im Jahr 1928 ihren Platz in und an der Schlossmauer gefunden hat-



ten“, erklärt MST-Prokurstin Heike Blaeser-Metzger. Die Zeitungsberichte ergaben ein ganz neues Bild: Tatsächlich ist die Kassette am Tage der Grundsteinlegung in ein Ehrendenkmal – die 6 Meter hohe Skulptur eines bronzenen Fackelträgers des bekannten Düsseldorfer Künstlers Carl Moritz Schreiner – an der Witthaushöhe (heutiger Standort des Ruhr-Reeder-Hauses) eingemauert worden. Die im Volksmund „der nackte Heinrich“ genannte Statue wurde bereits 1933 von den Nationalsozialisten mit einem großen, vom Flughafen ausgeborgten Traktor abgerissen und verschrottet. Auf Initiative von Hinterbliebenen der Regimentsangehörigen gelangte die Kassette dann 40 Jahre nach Beendigung des 1. Weltkriegs, am 4. Mai 1958, in die Mauer von Schloß Broich, als dort die neue Gedenktafel angebracht wurde. „Ohne die Sanierung wäre dieser historische Schatz nicht entdeckt worden. Leider fehlt uns noch der materielle Schatz für die Gesamtanierung, weshalb wir weiterhin auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen sind“, appelliert MST-Geschäftsführerin Inge Kammerichs. ■

Schloß Broich: „Weihnachtsgeschenk“ für die Schlossmauer

Alle Jahre wieder ist die Spannung im Dezember groß: Weniger auf den Weihnachtsmann, als vielmehr auf die dann fällige Entscheidung über die Förderanträge zur Sanierung wird auf Schloß Broich fieberhaft gewartet. Und es hat schließlich wirklich etwas von einem schönen Weihnachtsgeschenk, wenn es denn klappt – so wie in diesen Tagen!

der Ringmauer bewilligt wurden, traf in der letzten Woche erneut ein positiver Zuwendungsbescheid ein: Weil für andere Projekte beantragte Zuschüsse nicht abgerufen wurden, flossen sowohl Bundes- als auch Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen zurück, wovon jetzt die Schlossmauer profitieren wird! Fördermittel des Bundeshaushaltsplanes 2012

58.000 € – insgesamt also stolze 164.000 € – für die Sanierung abgerufen werden.

Damit wird nun die dringend erforderliche, kurzfristige Instandsetzung des Mauerstückes zwischen Hochschloss und nördlicher Ringmauer (siehe Skizze) ermöglicht. Dieser Abschnitt ist besonders anspruchsvoll, befinden sich in den hier sehr hohen und dicken Mauern schließlich zwei begehbare „Etagen“ sowie eine mehrere Meter tiefe Fensternische. Die Mauerkrone ist extrem desolat; die oberste Steinlage lässt sich bereits mit bloßen Händen abtragen.

Die Gesamtkosten für diesen Abschnitt werden mit brutto 313.500 € kalkuliert. „Wir freuen uns sehr, dank dieser Förderung mit den vor uns liegenden, durchaus noch sehr umfangreichen und kostspieligen Arbeiten einen großen Schritt weiter zu kommen“, freut sich Geschäftsführerin Inge Kammerichs über die gute Nachricht.



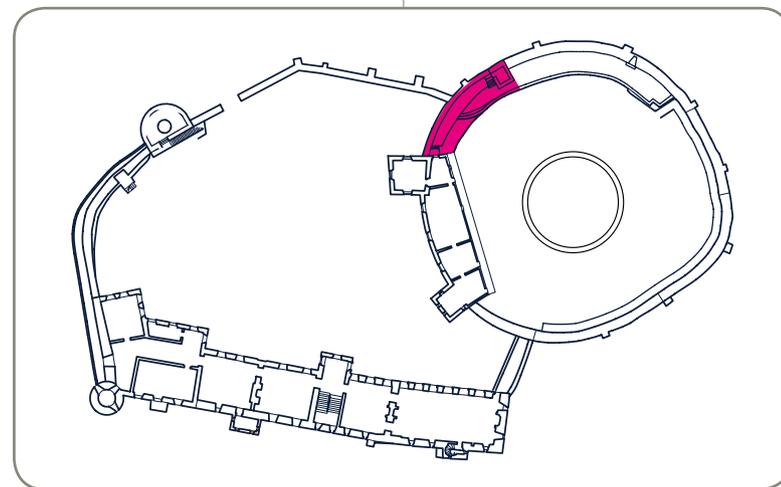
Wie bereits in den Jahren 2012 und 2013, als kurz vor dem Fest die Anträge zur Sanierung der Südfassade bzw. des südöstlichen Teils

aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm III und aus dem Denkmalförderungsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen 2014 können in Höhe von 106.000 € und

Ebenso wie in der Bevölkerung, ist auch auf Bundes- und Landesebene offenkundig die Bereitschaft groß, im Rahmen der begrenzten Fördermöglichkeiten zum Erhalt des Schlosses beizutragen. Den Entscheidungsträgern aus Politik und Behörden dankt das Team der MST GmbH sehr herzlich für dieses Engagement!

Ein weiterer Antrag für den restlichen Teil der Ringmauer ist ebenfalls bereits eingereicht worden, dazu gibt es jedoch noch keine Benachrichtigung. Doch auch wenn die Arbeiten an allen Ringmauer-Abschnitten frühestens in zwei bis drei Jahren fertig gestellt sein sollten,

warten noch weitere große Bauabschnitte auf die Sanierung: Die im letzten Jahr notgesicherten Turmfragmente, die Palas-Fassaden zum Innenhof und des Hochschlosses sowie die Umgrenzungsmauer zum MüGa-Park befinden sich in einem ebenso schlechten Zustand. Angesichts der Dringlichkeit werden folglich auch in naher Zukunft weitere Fördermittel benötigt: Denn die Finanzierung ausschließlich über die eingeplanten Eigenmittel der MST GmbH und Spendeneinnahmen würde eine deutlich längere Zeitspanne bis zur Fertigstellung bedeuten, was angesichts des teils dramatischen Zustands der Mauern nicht zu vertreten wäre. ■



Schloß Styrum: Neues Gastronomie-Erlebnis in strahlendem Ambiente

Neu ist nicht nur die gastronomische Handschrift: Das seit vielen Jahren als Restaurant genutzte Erdgeschoss des Schlosses Styrum erstrahlt seit September in neu gestaltetem Ambiente. Nach dem Auszug des vorherigen Pächters waren umfangreiche Renovierungsarbeiten erforderlich geworden, bevor der neue Gastronom

durchstarten konnte. „Mit dem Duisburger Cateringunternehmen Frank Schwarz Gastro Group konnte ein Pächter gewonnen werden, der mit seinem exzellenten Angebot gewiss auch schnell die Mülheimerinnen und Mülheimer überzeugte, die ihn bisher noch nicht kannten“, ist sich Geschäftsführerin Inge Kammerichs sicher.



Hell und luftig eingerichtet, kommen nun die architektonischen Details der vom einstigen Besitzer August Thyssen aufwendig hergerichteten und inzwischen denkmalgeschützten Räume wieder bestens zur Geltung. Frank Schwarz möchte in dieser edlen Atmosphäre seinen Gästen bei vielfältigen Anlässen von der Hochzeitsgesellschaft über Firmenempfänge bis zu Geburtstagspartys ausgewählte Spezialitäten kreieren.

Zunächst nur für geschlossene Veranstaltungen konzipiert, plant er für 2015 jedoch bereits eine weitere Premiere: „Wir möchten gerne

die Schlossküche für wenige Tage für alle Gäste öffnen, die sich kulinarisch von uns ver-

wöhnen lassen wollen – in der gastronomischen Fachwelt als Pop-up-Restaurant bekannt.“ ■

Die Historie des Schlosses reicht fast ein Jahrtausend zurück: Urkundlich erstmals im Jahre 1067 erwähnt, gehörte es jahrhundertlang dem Grafengeschlecht von Limburg-Styrum. August Thyssen erwarb das Schloss 1890 als Wohnstätte. Über eine Schenkung kam es Mitte des letzten Jahrhunderts in den Besitz der Stadt und wurde im Zuge der Mülheimer Landesgartenschau 1992 grundlegend renoviert. Als MüGa-Nachfolgegesellschaft ist die MST GmbH nun für Erhalt und Vermarktung des Schlosses verantwortlich. Künstlerateliers, eine Altentagesstätte und der Aquarienverein sind heute hier ebenfalls beheimatet.

KONTAKT

Heike Blaeser-Metzger, heike.blaeser-metzger@mst-mh.de
FRANK SCHWARZ GASTRO GROUP GMBH, www.fsgg.de

MEINE STADT. MEIN FILM. Drei Preise gehen an junge Nachwuchsfilmerin



„Komm nach vorne, es gibt keinen Strauß Filmklappen für Dich!“, rief WDR-Moderatorin Désirée Rösch, Jurymitglied und Laudatorin, der Hauptpreisträgerin Anna Lena Höhne bei der festlichen und von den jungen Filmemachern mit Spannung erwarteten Preisverleihung zum diesjährigen Mülheimer Videoclip-Wettbewerb zu. In Anwesenheit von Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld und Vertretern der MülheimPartner und Juroren wurden die Gewinner des Mülheimer Videoclip-Wettbewerbs in der Stadthalle verkündet und gewürdigt. Mit dem Film „Say

good bye – say hello; Gehen heißt was Neues kommt“ gewann Anna Lena Höhne gleich drei Preise: die Kategorie „Beste Film“ (Dotierung: 1.000 €), die Kategorie „Beste Inhalt“ (Dotierung: 500 €) und die Kategorie „Beste darstellerische Leistung“ (Dotierung: 250 €). Für die „Beste technische Umsetzung“ erhielt Hazret Berisha mit seinem Filmbeitrag „Zugewandert – Angekommen“ den Sonderpreis der Jury (Dotierung: 250,- €).

Das Motto des Videoclip-Wettbewerbs der MülheimPartner reichte weit zurück in

die Stadtgeschichte und war zugleich ganz aktuell. „Mülheim an der Ruhr. Zugewandert – angekommen?!“ fragte die MST, die mit ihren Partnern bereits zum vierten Mal zu dem Wettbewerb aufrief.

Say good bye – say hello Gehen heißt was Neues kommt

„Der Film hat uns mitgenommen. Man durchlebt eine Reise voller Gefühle“, heißt es unter anderem in der Begründung der Jury. Ebenfalls ausschlaggebend waren die professionelle Umsetzung, Detailtreue und Authentizität des Beitrags. Die 17-jährige Anna Lena Höhne erzählt in ihrer rund zehnminütigen Produktion die Geschichte eines Mädchens, das mit seinen Eltern von Polen nach Deutschland zieht.

Zugewandert – Angekommen

Für diesen engagierten zweieinhalbminütigen Beitrag vergab die Jury den Sonderpreis für die „Beste technische Umsetzung“ an den 16-jäh-

rigen Hazret Berisha. Dieser erzählt in einem Musikvideo, im Hintergrund markante Mülheim-Locations, seine eigene Story.

Die Jury 2014

Zu den diesjährigen Juroren des Wettbewerbs gehörten: Olaf Sandhöfer-Daniel (Chefredakteur Radio Mülheim und Juryvorsitzender), Volker Köster (Dokumentarfilmer/Technischer Leiter der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen), Andreas Heinrich (Redaktionsleiter WAZ Mülheim), Désirée Rösch (Moderatorin WDR), Bir-

git Kirch (Kommunikation RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH) sowie MST-Geschäftsführerin Inge Kammerichs.

MEINE STADT. MEIN FILM. ist eine Initiative der MülheimPartner, einer Gruppe von Mülheimer Unternehmen, die sich gemeinsam mit der MST für ein lebendiges und lebenswertes Mülheim einsetzen.

Die preisgekrönten Filme sowie weitere Filme sind unter www.muelheim-partner.de zu sehen. ■



KONTAKT

Christine Meindl, Tel.: 0208 / 960 96 18
christine.meindl@mst-mh.de

PORTRÄT Angelina Behnke und Moritz Kaprolat – Ausbildung in der Touristinfo und der Stadthalle

Ich bin ich sehr froh, dass „sich Theorie und Praxis in meiner Ausbildung so gut verbinden“, stellt Angelina Behnke zufrieden fest. Seit Anfang August wird die 20-jährige zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit ausgebildet. Hauptsächlich in der Touristinfo am Synagogenplatz – da ist Angelina Behnke täglich unter anderem mit Mails oder Abrechnungen, aber natürlich auch der Beratung von Mölm-schen wie Touristen beschäftigt. „Dass hier so viele unterschiedliche Veranstaltungen und Stadtführungen angeboten werden, hat mich direkt fasziniert. Obwohl ich immer hier gelebt habe, wusste ich das gar nicht“, staunt Angelina anerkennend. Während ihrer Ausbildung wird sie noch verschiedene Bereiche innerhalb der MST kennenzulernen, wie zum Beispiel Veranstaltungsorganisation in der Stadthalle oder die Arbeit in der Camera Obscura.

Ihr Abitur hat die gebürtige Mülheimerin am Karl-Ziegler-Gymnasium bestan-



den. Neben ihrer Arbeit bei der MST trainiert sie vier Mal die Woche. „Mir ist vor allem wichtig, dass ich mich richtig auspowern kann. Und das kann ich am besten bei Chinese Boxing und Kung Fu.“ In der Touristinfo musste Angelina ihre Kampfsportkenntnisse glücklicherweise aber noch nicht anwenden.

Auch Moritz Kaprolat ist angekommen. „Die Ausbildung als Veranstaltungstechniker bei der MST wollte ich am liebsten machen. Und ich bin wirklich begeistert!“, erklärt der Wahl-Mülheimer. Für

seine Ausbildung ist er extra aus seiner Heimatgemeinde Dämmerwald bei Wesel nach Mülheim gezogen.

Seit September ist er Teil des Stadthallenteams und fühlt sich seit Anfang an wohl. „Ich wollte endlich was Handfestes machen. Und an manchen Tagen bin ich abends total kaputt. Aber kaputt UND glücklich“, betont der 25-Jährige. Das war bei seinem Studium anders: Erst hat er es mit Jura und dann mit Wirtschaftswissenschaften versucht. Aber da hat ihm die Praxis gefehlt. Jetzt schätzt



der Hobby-Gitarrist an seiner Ausbildung besonders, dass er in vielen Bereichen schon eigenverantwortlich arbeiten kann. „Es guckt natürlich im-

mer noch mal jemand drüber, aber es ist schön, dass mir schon so viel Vertrauen entgegen gebracht wird.“



„... in Mülheim ist die Freilichtbühne mit dem Park an der Dimbeck! Ein starkes Stück Mülheimer „Heimat“: Entspannung, Erholung, Begegnung und Kulturveranstaltungen unter freiem Himmel inmitten der Stadt gelegen, im Herzen der Bürger: Einmalig!“

Hans-Uwe Koch, Vorstandsvorsitzender des gemeinnützigen Vereins „Regler Produktion“, Pächter der Freilichtbühne

VERANSTALTUNGSKALENDER bis Ende Januar 2015



CAMERA OBSCURA

Verlängert bis 21.12.: **Ausstellung „Time in a can“ – Solar-graphie**

Am 20.12. hat nur der Museumsshop geöffnet! Vom 22.12.2014 bis 13.1.2015 bleibt die Camera Obscura mit dem Museum geschlossen!

MST-VERANSTALTUNGEN

bis 31.12., täglich
11 bis 20 Uhr: **Weihnachts-Treff und MülheimPartner-Aktion noch am 21.12.**

19. bis 21.12., Fr. 17 bis 21 Uhr / Sa. 13 bis 21 Uhr / So. 11 bis 20 Uhr: **Broicher Schloss Weihnacht**

So., 11.1., 11 bis 13 Uhr: **Mülheimer Stadtrundgang „Mölm Bowenaan“**

STADTHALLE

25.12., 11 bis 14.30 Uhr: **Weihnachtsbrunch Imhoff im Ruhrfoyer**

26.12., 16 Uhr: **Russisches Klassisches Staatsballett – Nussknacker**

10.1., 21 Uhr: **Salsa Gala NRW – Dutch Night in Germany**

23.1., 20 Uhr: **KULTUR.Gut. – Mirja Boes**

24.1., 20 Uhr: **KULTUR.Gut. – Volker Pispers**

27.1., 20 Uhr: **Sinfoniekonzert – Philharmonie Baden-Baden**

31.1., 19 Uhr: **Moskauer Theater „Russische Marmelade“ (russisch-sprachig)**

31.1., 20 Uhr: **Jubiläumsball der KG Mülheimer Stadtwache**

Impressum

Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)
Am Schloß Broich 28–32
45479 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 / 960 96 15
E-Mail: info@mst-mh.de

Verantwortlich: Inge Kammerichs

Redaktion: Heike Blaeser-Metzger, Daniel Brüning, Beate Düning, Katharina Schmidt

Layout: Alexandra Hübelbeck

Fotos:

Jenny Baran, Joshua Belack, Daniel Brüning, Fabian Fruewirth, Eva Härtel, PR-Fotografie Köhring, Markus Krieger, Wiebke Möllendorf, Katharina Schmidt, Yannik Willing

GEWINNSPIEL

Wir verlosen in dieser Ausgabe einen Gutschein für einen zweistündigen Stadtrundgang nach Wahl, zwei Schloss-Retter-Tassen mit Mülheim-Kaffee und ein chices Brillenetui mit Mülheim-Motiven!
Beantworten Sie diese Frage: Bei den Sanierungsarbeiten am Schloß Broich wurde im November eine Kupferblechkassette mit Zeitdokumenten aus dem Jahre 1928 gefunden.

In welchem Jahr gelangte diese Kassette überhaupt erst in die Mauer von Schloß Broich?

Senden Sie die Antwort ...

... **per Mail an:** beate.duening@mst-mh.de

... **per Post an:** Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH
Beate Düning / MST.aktuell
Am Schloß Broich 28–32
45479 Mülheim an der Ruhr

